

„In den Konzerten hatten wir 1521 Zuhörer“



Jeanette Freifrau von der Leyen mit einem Veranstaltungsposter

Jeanette Freifrau von der Leyen ist Mit-Organisatorin des Kammermusikfests – im Gespräch zieht sie Bilanz.

Wie geht es Ihnen nach einer Woche Kammermusikfest?

JEANETTE VON DER LEYEN Ich habe viel zu tun: Dinge abbauen, Künstler zum Bahnhof oder Flughafen bringen. Aber etwas zu tun zu haben ist das Beste gegen den Nach-Kammermusikfest-Blues.

Blues heißt, dass es gut war – wie fällt Ihre Bilanz des Fests aus?

VON DER LEYEN Sehr positiv, es war wieder ein phänomenales, problemloses Festival und die Begeisterung der Besucher war riesig.

Was heißt das in Zahlen?

VON DER LEYEN In den Konzerten hatten wir insgesamt 1521 Zuhörer – davon 1060 in den Konzerten am Niederrhein, und weitere 461 haben eine Karte für das Abschlusskonzert gekauft. Dazu sicherlich 400 Besucher unserer stets öffentlichen Proben – was will man mehr?

Das Abschlusskonzert fand dieses Jahr im Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf statt...

VON DER LEYEN Ja, wir wollten unserem Publikum einfach einmal diesen großartigen Kammermusiksaal zeigen, und dass dann darüber hinaus so viele „neue“ Besucher dazu kamen war gigantisch und eine Werbung für unsere Region. Wir hatten mehr als 400 Gäste im Robert-Schumann-Saal, damit hatten wir zunächst gar nicht gerechnet. Das ist deutlich mehr, als die meisten anderen Kammerkonzerte dort haben. Es macht Spaß, so vielen Menschen Freude machen zu können.